Eine Sportprothese für Sigrun

Eine Sportprothese für Sigrun

Im Sommer 2019 habe ich die oberschenkelamputierte Sportlerin Sigrun Passelat bei ihrem ersten Start am Wuppertaler Schwebebahn-Lauf mit der Kamera begleitet, nur wenige Monate nach ihrer letzten Nachamputation wegen Knochenkrebs. Mit ihrer Interimsversorgung hatte sie sich für die 5 km-Strecke angemeldet und nach 1:17:54 h als erste beinamputierte Teilnehmerin diesen Lauf erfolgreich absolviert.

Ihre Energie und ihr Vorbild haben mich motiviert, als absoluter Nichtsportler mit dem Laufen zu beginnen. Mittlerweile sind Fahrrad fahren und Schwimmen als Sportarten hinzugekommen. Damals hoffte Sigrun noch darauf, im ihre Läufe im Jahr 2020 mit einer Sportprothese zu bestreiten.

Die Hoffnung auf eine Sportprothese hat sich mittlerweile zerschlagen, weil Sigruns Krankenkasse mit der Begründung, „…die Förderung des Freizeitsports und des Vereinssports gehört grundsätzlich nicht zu den Aufgaben der Krankenkasse bei der Hilfsmittelversorgung“ die Kostenübernahme verweigert. Darum hat Sigrun sich entschlossen, mittels einer Spendenaktion für die Kosten ihrer Sportprothese zu sammeln.

Dabei möchte ich sie mit meiner Aktion unterstützen…

„Die Förderung des Freizeitsports und des Vereinssports gehört grundsätzlich nicht zu den Aufgaben der Krankenkassen bei der Hilfsmittelversorgung."

Dieser Leitsatz aus einem Urteil der Sozialgerichtsbarkeit führt bis heute dazu, dass Menschen mit Amputationen der unteren Gliedmaßen die Versorgung mit einer Sportprothese durch die gesetzlichen Krankenkassen verweigert wird.

Dabei ist es unerheblich, ob die betroffenen Personen vor ihrer Amputation Sport betrieben haben oder nicht. Selbst ehemalige Leistungssportler werden so an der Wiederaufnahme von sportlichen Aktivitäten gehindert.

Die Kosten für eine solche Prothese sind beträchtlich: Ein im Oberschenkel Amputierter darf für eine solche Prothese zwischen 15.000,00 EUR und 20.000,00 EUR bezahlen. Ohne Sponsor - oder als Freizeitsportler - ist eine solche Versorgung nicht zu finanzieren, unabhängig davon, wie intensiv Sport betrieben wird.

Doch mit welchem Recht wird Menschen mit einer Amputation der unteren Gliedmaßen dieses Hilfsmittel verweigert?

Die Möglichkeit, sportlich aktiv zu sein, gehört zu den Grundbedürfnissen von Menschen. Sportliche Aktivitäten mit Alltagsprothesen führen nicht nur zu einem höheren Verschleiß der Prothesenversorgung, sondern auch zu gesundheitlichen Schäden, da Stöße ungedämpft auf den Stumpf übertragen werden.

Im Rahmen des unmittelbaren Behinderungsausgleichs sollte beinamputierten Menschen, die aktiv Sport treiben, um ihre körperliche Leistungsfähigkeit wieder herzustellen oder zu erhalten, grundsätzlich die Möglichkeit gegeben werden, eine Sportprothese beantragen zu können, die bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen auch als Hilfsmittel im Rahmen des unmittelbaren Behinderungsausgleichs genehmigt und finanziert werden muss.

Wer bin ich?

Ich bin Matthias Sandau , Fotograf und Sonderschullehrer.

Seit Jahren engagiere ich mich mit meiner Arbeit immer wieder für Menschen, die Unterstützung brauchen. Schon von Berufs wegen liegen mir Menschen mit Beeinträchtigungen besonders am Herzen.

Zuletzt habe ich mit meiner fotografischen Arbeit in den Jahren 2016, 2017 und 2018 eine polnische Studentin bei der Finanzierung ihrer Beinprothesenversorgung unterstützt. Meine Berichterstattung über Sigruns Start beim Wuppertaler Schwebebahnlauf am 7. Juli 2019 löste eine Resonanz aus, die ich so nie und nimmer erwartet hatte. Nach ihrem Lauf hatte mir Sigrun das Versprechen abgenommen, ihren Start beim Schwebebahnlauf 2020 wieder mit der Kamera zu begleiten. Ihre Hoffnung, dann mit einer Sportprothese laufen zu können, machte jedoch ihre Krankenkasse mit einem ablehnenden Bescheid zunichte.

Ich bin mit Sigrun bei ihrem Start beim Fisherman´s Friends Strongman Run im September 2019 in Köln als ihr Begleitläufer gestartet und konnte hautnah erleben, welche Kraft sie aus ihrem Sport zieht. Darum habe ich mich entschlossen, Sigrun bei der Finanzierung ihrer Sportprothese zu unterstützen und diesen Spendenmarathon zu laufen.

Ich bin gespannt, welche Summe ich erlaufen kann. Es wäre schon, wenn diese Summe möglichst hoch wäre, damit Sigrun schon bald mit ihrer Sportprothese trainieren kann …

Raum für Ihre Notizen:

Spendenkonto:

Konto DE78 7109 0000 0001 0602 01
Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG

BIC: GENODEF 18GL
Kontoinhaber: Matthias Sandau.

Kennwort: “Eine Sportprothese für Sigrun”

Kontakt:

Matthias Sandau
Fotograf & Sonderschullehrer

Postfach 2320
83425 Bad Reichenhall

Telefon: +49 171 9889485
eMail: info@matthiassandau.com

Online: kampffuerdasleben.de (Charity-Lauf)
matthiassandau.com

Petition: chng.it/J4fKbWdY

Fotos: Monika Egli (1), Matthias Sandau (1), Produktfoto Össur (1)
Layout & Gestaltung: Agentur Simply Different, Höllgasse 25, 94032 Passau.

© 2020

Rund 300 km Laufen, um für die Sportprothese einer beinamputierten Sportlerin Spenden zu sammeln??? - Klingt verrückt...

Aber: Dass eine Sportprothese für Beinamputierte nicht von der Krankenkasse übernommen wird, ist noch verrückter!!!

Weil ich der Ansicht bin, dass Sportprothesen grundsätzlich in den Hilfsmittelkatalog der Krankenkasse gehören, mache ich diesen Charity-Lauf und habe eine Online-Petition (http://chng.it/J4fKbWdY) gestartet.

Ich habe Sigrun bei mehreren Läufen begleitet und weiß, welche Kraft sie nach ihrer Beinamputation aus dem Sport zieht. Weil ihr Antrag auf Kostenübernahme für eine Sportprothese von ihrer Krankenkasse abgeleht wurde, versucht sie nun mit Spenden die Prothese zu finanzieren. Dabei möchte ich sie mit dieser Aktion unterstützen.

Helfen Sie mir, zu helfen ...

Herzlichen Dank und ein „Vergelt´s Gott...“